

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 4 (1864)
Heft: 8

Artikel: Worte über Lektüre
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-675573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarisches.

In der Buchdruckerei C. Käser in Bern ist schon im Jahr 1859 erschienen:

G l a u b e u n d U n g l a u b e

in Betreff der Bibel und ihres Inhalts, in Briefform, 260 Seiten stark.

Der ungenannte Verfasser, wenn wir nicht irren, ist es Pfarrer Jellenberg in Bern, bespricht hier in anziehender Weise die wichtigsten Punkte der heil. Schrift und bringt alle Skrupel, die der Leser allfällig über ihre Authentizität haben könnte, zur Sprache. In den 24 Briefen werden z. B. die Widersprüche im alten und neuen Testament, die Einwürfe der neuern Geologie, die sogenannten Unanständigkeiten in der heil. Schrift und vieles Andere in einer Art und Weise behandelt, daß man dem Verfasser, der sich dabei durchaus nicht auf einen bloß einseitigen Standpunkt stellen, sondern die mancherlei Schwierigkeiten in einem gesunden und christlichen Sinn besprechen will, nothwendig alle Anerkennung zollen muß. Namentlich allen Lehrern, die aufrichtig nach Wahrheit suchen und nach derselben verlangen, können wir deßhalb das Buch als ein vorzügliches in seiner Art empfehlen.

Worte über Lectüre.

Zu Hauptwerken, inhaltreichen, wichtigen Schriften kehre häufig von neuem zurück! Es ist oft unmöglich, zu einer Zeit sich des ganzen Inhaltes einer Schrift vollständig zu bemächtigen, ihn in Saft und Blut zu verwandeln, so daß wir ursprünglich Eigenthümliches und ursprünglich Fremdes nicht mehr zu unterscheiden vermögen. Oft fehlt dazu die Zeit oder dem Geiste die dazu erforderliche Beschaffenheit. Darum findet man zu verschiedenen Zeiten oft ganz Verschiedenes in demselben Werke, und solche, die des Geistes voll sind, gleichen darin unerschöpflichen Goldgruben. Daher kam es, daß jener Gelehrte, der diejenigen Stellen des Homer, die ihm besonders gefielen, anzustreichen pflegte, nach oft wiederholtem Lesen desselben endlich alle Stellen angestrichen hatte. Darum macht man die belebende, freudige Entdeckung, daß man beim zweiten, dritten Lesen eines solchen Buches Ideen auffindet, die uns früher ganz

entgingen — ein untrüglicher Beweis, daß unser Geist inzwischen Fortschritte gemacht hat. Dießterweg.

Die Neue Mädchenschule in Bern

beginnt mit dem 2. Mai nächsthin ein neues Schuljahr. Eltern und Vormünder, die ihre Kinder dieser Schule anvertrauen wollen, sind eingeladen, dieselben bei Hrn. Direktor Paroz oder im Schulgebäude, Marktgasse, 80, anschreiben zu lassen und Tauf- und Impfschein und, wenn die Betreffende schon Unterricht genossen, ein Zeugniß darüber einzuhandigen. — Ihre zehn auf einander folgenden Klassen und eine Fortbildungsschule für künftige Lehrerinnen gestatten Mädchen von jeder Alters- und Bildungsstufe den Eintritt.

Die Töchtern der Fortbildungsclassen steht eine zweckmäßig eingerichtete Pension offen, in welcher dieselben unter der Leitung der Fräulein von Waldkirch eine vom evangelischen Geiste getragene weibliche Pflege finden.

Bern, den 28. März 1864.

Namens der Direktion:
der Präsident,
Baggen, Pfarrer.

Liebhabertheatergesellschaften

empfehlen wir unsere **Bibliothek vaterländischer Schauspiele** (11 Bändchen Fr. 9). Prospekte gratis und franko. Wir senden zur Einsicht. **J. A. Stöcker'sche Verlagsbuchhandlung in Triek.**

Zum Verkaufen

Bei J. Müller, Orgelbauer im Buchholterberg, eine neue **Stufenorgel**, nach neuerer Konstruktion gebaut, mit 4 Registern und äußerst lieblichem Ton, dienlich zum Gebrauche in einem Privat- oder Schulhaus. — Derselbe empfiehlt sich zugleich für alle in seinem Verufe einschlagenden Arbeiten.

Verantwortliche Redaktion: B. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.